

Basisfragen

1. Was ist zu tun, wenn vor Antritt der Fahrt nicht feststeht, wer Fahrzeugführer ist?

- a. Der verantwortliche Fahrzeugführer muss gewählt werden.
- b. Ein Inhaber des Sportbootführerscheins muss die Fahrzeugführung übernehmen.
- c. Ein Inhaber des Sportbootführerscheins muss die Verantwortung übernehmen.
- d. Der verantwortliche Fahrzeugführer muss bestimmt werden

2. In welchen Fällen darf weder ein Sportboot geführt noch dessen Kurs oder Geschwindigkeit selbstständig bestimmt werden?

- a. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,8 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- b. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,5 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- c. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 1,0 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.
- d. Wenn man infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder infolge des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel in der sicheren Führung behindert ist oder wenn eine Blutalkoholkonzentration von 0,3 ‰ oder mehr im Körper vorhanden ist.

3. Wann ist ein Fahrzeug in Fahrt?

- a. Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch Fahrt über Grund macht.
- b. Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch auf Grund sitzt.
- c. Wenn es weder auf Grund sitzt noch vor Anker liegt noch manövrierbehindert oder manövrierunfähig ist.
- d. Wenn es weder an Land festgemacht ist noch vor Anker liegt noch Fahrt durchs Wasser macht.

4. Wie lang ist die Dauer eines kurzen Tons (●)?

- a. Etwa 2 Sekunden.
- b. Weniger als 1 Sekunde.
- c. Etwa 1 Sekunde.
- d. Weniger als 4 Sekunden.

5. Wie lang ist die Dauer eines langen Tons (■)?

- a. Etwa 2 - 6 Sekunden.
- b. Etwa 1 - 2 Sekunden.
- c. Etwa 6 - 8 Sekunden.
- d. Etwa 4 - 6 Sekunden.

6. Wann gilt ein Fahrzeug unter Segel als Maschinenfahrzeug?

- a. Wenn es durch das Segeln keine Fahrt durchs Wasser macht.
- b. Wenn es durch das Segeln keine Fahrt über Grund macht.
- c. Wenn es gleichzeitig mit Maschinenkraft fährt.
- d. Wenn es mit einer Antriebsmaschine ausgerüstet ist.

7. Welches Signal führt ein Fahrzeug unter Segel, das als Maschinenfahrzeug gilt, zusätzlich am Tage?

- a. Einen schwarzen Kegel, Spitze oben.
- b. Einen schwarzen Rhombus.
- c. Zwei schwarze Bälle senkrecht übereinander.
- d. Einen schwarzen Kegel, Spitze unten.

8. Welche Seite wird als Luvseite bezeichnet?

- a. Die Seite in Fahrtrichtung rechts.
- b. Die dem Wind abgewandte Seite.
- c. Die dem Wind zugekehrte Seite.
- d. Die Seite in Fahrtrichtung links.

9. Welche Seite wird als Leeseite bezeichnet?

- a. Die dem Wind abgewandte Seite.
- b. Die dem Wind zugekehrte Seite.
- c. Die Seite in Fahrtrichtung rechts.
- d. Die Seite in Fahrtrichtung links.

10. Wann müssen die Lichter von Fahrzeugen geführt oder gezeigt werden?

- a. Bei Dunkelheit, schlechtem Wetter und verminderter Sicht.
- b. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und bei verminderter Sicht.
- c. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und bei verminderter Sicht.
- d. Von abends 18:00 Uhr bis morgens 06:00 Uhr und bei verminderter Sicht.

11. Wozu dient die Lichterführung?

- a. Sie zeigt Kurs und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs an.
- b. Sie zeigt Fahrtrichtung und Lage eines Fahrzeugs an.
- c. Sie zeigt Fahrtrichtung und Position eines Fahrzeugs an.
- d. Sie zeigt Fahrtrichtung und Kurs eines Fahrzeugs an.

12. Was für eine Laterne kann ein Segelfahrzeug von weniger als 20m Länge anstelle der Seitenlichter und des Hecklichtes führen?

- a. Eine Zweifarbenlaterne an oder nahe der Mastspitze
- b. Eine Zweifarbenlaterne an gut sichtbarer Stelle.
- c. Eine Dreifarbenlaterne an gut sichtbarer Stelle.
- d. Eine Dreifarbenlaterne an oder nahe der Mastspitze.

13. Welche Lichter muss ein Fahrzeug unter Segel, das gleichzeitig mit Maschinenkraft fährt, führen?

- a. Die für ein Segelfahrzeug vorgeschriebenen Lichter.
- b. Zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander.
- c. Die für ein Maschinenfahrzeug vorgeschriebenen Lichter.
- d. Seitenlichter rot und grün und ein rotes Rundumlicht.

14. Wie weichen zwei Motorboote aus, die sich auf entgegengesetzten Kursen nähern?

- a. Jedes Fahrzeug muss seinen Kurs nach Backbord ändern.
- b. Es muss das luvwärtige Fahrzeug dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen.
- c. Jedes Fahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern.
- d. Es muss das leewärtige Fahrzeug dem luvwärtigen Fahrzeug ausweichen.

15. Zwei Motorboote nähern sich auf kreuzenden Kursen. Es besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes. Wer ist ausweichpflichtig?

- a. Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Backbordseite hat.
- b. Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Steuerbordseite hat.
- c. Es muss das luvwärtige Fahrzeug dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen.
- d. Es muss das leewärtige Fahrzeug dem luvwärtigen Fahrzeug ausweichen.

16. Welche Bedeutung hat folgendes Schallsignal: ● — ● — ● — ● —

- a. Ankerlieger über 100 m Länge.
- b. Allgemeines Gefahr- und Warnsignal.
- c. Bleib-weg-Signal, Gefahrenbereich sofort verlassen.
- d. Manövrierbehinderter Schleppverband über 200 m Länge.



17. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Begegnungsverbot.
- b. Überholverbot für Fahrzeuge unter 20 m Länge.
- c. Begegnungsverbot für Fahrzeuge über 20 m Länge.
- d. Überholverbot.



18. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Begegnungsverbot an einer Engstelle.
- b. Begegnungsverbot für Fahrzeuge über 12 m Länge.
- c. Überholverbot; mit Gegenverkehr muss gerechnet werden.
- d. Überholverbot für alle Fahrzeuge.



19. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Gefährdeter Strandbereich, Überspülungsgefahr; Mindestpassierabstand 100 m.
- b. Wasserstraße, die jederzeit sicher befahren werden kann; keine Gefahr durch Seegang.
- c. Sog und Wellenschlag vermeiden.
- d. Wasserstraße, die nicht jederzeit sicher befahren werden kann; Gefahr durch Seegang.



20. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Maximalgeschwindigkeit in km/h, die auf der in Fahrtrichtung rechten Fahrwasserseite nicht überschritten werden darf.
- b. Maximalabstand in Metern, der in der nachfolgenden Strecke vom Aufstellungsort der Tafel eingehalten werden muss.
- c. Mindestabstand in Metern, der in der nachfolgenden Strecke vom Aufstellungsort der Tafel eingehalten werden muss.
- d. Verengung des Fahrwassers auf 40 m.



21. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Dauernde Sperrung einer Teilstrecke der Wasserstraße.
- b. Haltegebot vor beweglichen Brücken, Sperrwerken und Schleusen.
- c. Gebot zur Abgabe eines langen Signaltons.
- d. Weiterfahrt für Sportfahrzeuge verboten.



22. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Ankern verboten für Kleinfahrzeuge unter 12 m Länge.
- b. Ankern verboten für Kleinfahrzeuge ab 12 m Länge.
- c. Ankern und Festmachen verboten.
- d. Ankern verboten für alle Fahrzeuge.



23. Welche Bedeutung haben folgende Tafelzeichen?

- a. Festmache- und Liegeverbot für Sportboote.
- b. Festmache- und Liegeverbot.
- c. Festmache- und Liegeverbot für Sportboote über 12 m Länge.
- d. Festmache- und Liegeverbot für gewerbliche Schiffe.



24. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Abgabe eines kurzen Tons.
- b. Abgabe von zwei langen Tönen.
- c. Abgabe eines langen Tons.
- d. Abgabe eines kurzen und eines langen Tons.



25. Welche Bedeutung haben folgende Tafelzeichen?

- a. Genehmigungspflichtige Übungsstrecke für das Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern.
- b. Wasserflächen, auf denen mit Wasserski oder Wassermotorrädern gefahren werden darf.
- c. Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern erlaubt. Wasserskiläufer und Wassermotorräder haben Vorfahrt.
- d. Genehmigungsfreie Übungsstrecke für das Fahren mit Wasserski oder Wassermotorrädern.



26. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Streckenabschnitt für eine nicht frei fahrende Fähre.
- b. Queren des Fahrwassers ist gestattet.
- c. Wechseln der Fahrwasserseite ist gestattet.
- d. Ende einer Gebots- oder Verbotsstrecke.



27. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- a. Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt.
- b. Verbot der Durchfahrt und Sperrung für Kleinfahrzeuge.
- c. Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne laufende Antriebsmaschine befahrbar.
- d. Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar.

28. Welche Bedeutung haben folgende Schifffahrtszeichen?



- a. Anlage dauerhaft gesperrt.
- b. Stoppsignal für alle Fahrzeuge.
- c. Brücke, Sperrwerk oder Schleuse geschlossen.
- d. Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung.

29. Welche Bedeutung haben folgende Schifffahrtszeichen?



- a. Brücke, Sperrwerk oder Schleuse geschlossen.
- b. Anlage dauerhaft gesperrt.
- c. Stoppsignal für alle Fahrzeuge.
- d. Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung.

30. Was bedeuten diese Lichter vor einer Schleuse?



- a. Einfahrt frei, Gegenverkehr gesperrt.
- b. Einfahrt frei, Schleusentor öffnet.
- c. Schleuse in Betrieb, auf Einfahrtsignal gemäß Reihenfolge warten.
- d. Schleuse in Betrieb, auf Ausfahrtsignal gemäß Reihenfolge warten.

31. Welches Merkblatt enthält Hinweise für das Verhalten zum Schutz seltener Tiere und Pflanzen sowie zur Reinhaltung der Gewässer?

- a. Die 10 Grundregeln für Wassersportler.
- b. Die 10 goldenen Regeln für Wassersportler.
- c. Die 15 goldenen Regeln für Wassersportler.
- d. Die 15 Verhaltensregeln für Wassersportler.

32. Wie kann mitgeholfen werden, die Lebensmöglichkeiten der Pflanzen- und Tierwelt in Gewässern und Feuchtgebieten zu bewahren und zu fördern?

- a. Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der "Zehn Grundregeln für den Wassersport".
- b. Durch umsichtiges Verhalten und Beachtung der Verkehrsvorschriften.
- c. Durch vorausschauendes Fahren und Ausweichen entsprechend der Verkehrsvorschriften.
- d. Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der "Zehn goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur".

33. Warum sollte man sich von Schilf- und Röhrichtzonen sowie von dicht bewachsenen Uferzonen möglichst weit fernhalten?

- a. Weil diese Zonen vielfach Rast- und Brutplätze besonders schutzwürdiger Vögel oder Fischlaichplätze sind.
- b. Weil in diesen Zonen die Gefahr von Grundberührungen besteht.
- c. Weil durch die Pflanzen der Propeller blockiert werden könnte.
- d. Weil in diesen Zonen badende Personen schwer zu erkennen sind.

34. Warum soll ein kleines Fahrzeug nicht dicht an ein großes in Fahrt befindliches Fahrzeug heranfahren?

- a. Dichtes Heranfahren ist ein Verstoß gegen die Grundregeln für das Verhalten im Verkehr.
- b. Da es dem großen in Fahrt befindlichen Fahrzeug sonst nicht ausweichen kann.
- c. Es kann durch dessen Bug- oder Heckwelle kentern oder durch den Sog mit dem Fahrzeug kollidieren.
- d. Es kann durch dessen Bug- oder Heckwelle Seeschlag erleiden.

35. Warum soll man möglichst gegen Strom und Wind anlegen?

- a. Weil sich das Fahrzeug dabei sicherer manövrieren lässt.
- b. Weil dadurch Sog und Wellenschlag vermieden wird.
- c. Weil dadurch Einflüsse von Wellen und Wassertiefe ausgeglichen werden.
- d. Weil dies die Steuerwirkung der Schraube erhöht.

36. Wie verhält man sich beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen in einem engen Fahrwasser?

- a. Geschwindigkeit herabsetzen und ausreichenden Passierabstand halten.
- b. Geschwindigkeit erhöhen, um das Begegnungsmanöver zügig durchzuführen.
- c. Das gegen den Strom fahrende Fahrzeug ist ausweichpflichtig.
- d. Das mit dem Strom fahrende Fahrzeug hat aufzustoppen.

37. Welche Gefahren können entstehen, wenn ein kleines von einem größeren Fahrzeug überholt wird?

- a. Das größere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen.
- b. Das kleinere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder kentern, in flachen Gewässern extrem versetzt werden.
- c. Das kleinere Fahrzeug kann durch Stau, Sog oder Schwell aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen.
- d. Das größere Fahrzeug kann durch Wellenbildung aus dem Kurs laufen und kollidieren oder querschlagen, in flachen Gewässern auf Grund laufen.

38. Wie viel Ankerkette bzw. -leine soll man unter günstigen Verhältnissen beim Ankern an einem geschützten Ankerplatz ausstecken?

- a. Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die vierfache bei Leine.
- b. Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.
- c. Mindestens die fünffache Wassertiefe bei Kette oder die dreifache bei Leine.
- d. Mindestens die vierfache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.

39. Woran kann man erkennen, ob der Anker hält?

- a. Wenn Ankerkette oder -leine nicht vibrieren und sich der anliegende Magnetkompasskurs nicht verändert.
- b. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und sich die Ankerpeilung nicht ändert.
- c. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und das Fahrzeug nicht schwimmt.
- d. Wenn beim Handauflegen auf die Ankerkette oder -leine kein Rucken zu verspüren ist und sich die Ankerpeilung ändert.

40. Welches ist der günstigste Anlaufwinkel beim Anlegen?

- a. Ein Winkel von 90° bis 100°.
- b. Ein Winkel von 60° bis 70°.
- c. Ein möglichst spitzer Winkel.
- d. Ein möglichst stumpfer Winkel.

41. Wie verhält sich im Allgemeinen das Schiff im Rückwärtsgang bei einem rechtsdrehenden Propeller?

- a. Der Kurs des Schiffes ändert sich nicht.
- b. Der Bug dreht nach Backbord.
- c. Das Heck dreht nach Backbord.
- d. Das Heck dreht nach Steuerbord.

42. Was bewirkt der Quickstopp?

- a. Automatische Schubumkehr.
- b. Automatisches Anlassen des Motors.
- c. Kurze Unterbrechung des Motorlaufs.
- d. Unterbrechung von Zündkontakt bzw. Kraftstoffzufuhr.

43. Was ist zu unternehmen, wenn Treibstoff oder Öl in die Bilge gelangt?

- a. Räume lüften und abwarten.
- b. Gleichmäßig verteilen.
- c. Mit entsprechendem Mittel neutralisieren.
- d. Mit Lappen aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.

44. Was ist unter einem rechtsdrehenden Propeller zu verstehen?

- a. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.
- b. Von vorne gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.
- c. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.
- d. Von vorne gesehen in Rückwärtsfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.

45. Was ist unter einem linksdrehenden Propeller zu verstehen?

- a. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.
- b. Von vorne gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers gegen den Uhrzeigersinn.
- c. Von achtern gesehen in Vorfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.
- d. Von vorne gesehen in Rückwärtsfahrt Drehung des Propellers im Uhrzeigersinn.

46. Was ist unter der indirekten Ruderwirkung (Radeffekt) des Propellers zu verstehen?

- a. Das Versetzen nach vorne.
- b. Das Versetzen nach hinten.
- c. Das seitliche Versetzen des Bugs.
- d. Das seitliche Versetzen des Hecks.

47. Weshalb ist die Kenntnis der Propellerdrehrichtung von Bedeutung?

- a. Sie hilft beim Kurshalten.
- b. Sie hilft beim Überholen.
- c. Sie hilft beim Manövrieren.
- d. Sie hilft beim Begegnen.

48. Welche Anlegeseite ist mit rechtsdrehendem Propeller empfehlenswert und warum?

- a. Die Steuerbordseite - der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier.
- b. Die Backbordseite - der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier.
- c. Die Steuerbord- oder Backbordseite je nach Ruderlage.
- d. Es gibt keine empfehlenswerte Anlegeseite.

49. Was muss beim Tanken beachtet werden?

- a. Motor abstellen, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer.
- b. Motor in Leerlaufstellung, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer.
- c. Fenster schließen, keine elektrischen Schalter betätigen, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer.
- d. Motor abstellen, Feuerlöscher bereithalten, Vorbereitung gegen das Überlaufen von Kraftstoff treffen, kein offenes Feuer.

50. Wodurch wird bei einem Fahrzeug mit Außenbordmotor und ohne Ruderanlage die Ruderwirkung erzielt?

- a. Durch Schraubenstrom und Anstellwinkel des Propellers.
- b. Durch Schraubenstrom und Richtung des Propellers.
- c. Durch den Schraubenwiderstand und Anstellwinkel des Propellers.
- d. Durch den Schraubenwiderstand und Richtung des Propellers.

51. Weshalb setzt bei einem Fahrzeug mit Einbaumaschine und starrer Welle bei Aufnahme der Rückwärtsfahrt die Ruderwirkung erst relativ spät ein?

- a. Weil sich durch den Radeffekt ein Unterdruck am Propeller entwickelt.
- b. Durch den Abstand von Propeller und Ruderblatt.
- c. Weil sich durch den Radeffekt ein Unterdruck am Ruder entwickelt.
- d. Weil sie erst mit Anströmung des Ruderblattes einsetzt.

52. Während der Fahrt sollte die Maschinenanlage ständig überwacht werden. Worauf muss besonders geachtet werden?

- a. Schraubendrehzahl, Getriebeöltemperatur, Öldruck.
- b. Motortemperatur, Öldruck, Ladekontrolle.
- c. Kühlwasseraustritt, Drehzahlmesser, Keilriemenspannung.
- d. Druck der Einspritzpumpe, Impellerpumpe, Ölpumpe.

53. Die Temperatur der Antriebsmaschine überschreitet die zulässigen Grenzwerte. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Zu viel Motoröl, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand.
- b. Defektes Thermostat, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu hohe Batteriespannung.
- c. Defektes Thermostat, defekte Kupplung, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand.
- d. Defektes Thermostat, defekte Impellerpumpe, geschlossenes Seeventil, zu niedriger Kühlwasserstand.

54. Die Ladekontrolllampe erlischt nach dem Starten nicht. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Lichtmaschine bzw. Regler der Lichtmaschine defekt.
- b. Zu hohe Motordrehzahl.
- c. Keilriemen gerissen und hoher Stromverbrauch.
- d. Anlasser ist nach dem Starten ausgefallen.

55. Die Ölkontrollleuchte leuchtet nach dem Starten weiter. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- a. Zu viel Motoröl im Motor.
- b. FI-Schalter defekt.
- c. Druckschalter bzw. Öldruckpumpe defekt.
- d. Zu hohe Motordrehzahl.

56. Der Motor ist gestartet worden. Was kann die Ursache sein, wenn nach dem Einkuppeln der Antriebswelle der Motor stehenbleibt?

- a. Blockierte Kraftstoffzufuhr.
- b. Blockierter Propeller.
- c. Verschmutzter Ölfilter.
- d. Verschmutzter Luftfilter.

57. Ein Außenborder mit gefülltem Tank bleibt während der Fahrt stehen. Was könnten die Ursachen sein?

- a. Ansaugdüsen zu groß bzw. zu klein.
- b. Tankdeckel ist offen.
- c. Belüftungsschraube geschlossen; verstopfte Kraftstoffleitung.
- d. Schraube an der Welle lose.

58. Was sollte stets getan werden, bevor nach Ende einer Fahrt der Außenborder hochgekippt oder abgenommen wird?

- a. Kraftstoff auffüllen, wegen Tankkorrosion.
- b. Quickstopp ziehen, wegen Verlust des Schlüssels.
- c. Kraftstoffhahn offen lassen zur besseren Belüftung.
- d. Vergaser leerfahren, damit kein Kraftstoff ausläuft.

59. Welche Einstellung führt bei Bootsmotoren zu einem besonders hohen Schadstoffausstoß und sollte unbedingt vermieden werden?

- a. Verringerter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- b. Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- c. Normales Luft-Kraftstoff-Gemisch; normales Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- d. Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; verringerter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.

60 Welche Vorkehrungen sind für das längere Verlassen des Fahrzeugs zu treffen?

- a. Kraftstoff- und Wassertank auffüllen und das Bordnetz aufladen.
- b. Tagestank schließen und Kraftstofffilter entwässern.
- c. Alle Seeventile schließen und den Hauptschalter des Bordnetzes ausschalten.
- d. Fahrzeug seefest hinterlassen und den Hafenmeister verständigen.

61. Wie ist ein enges Gewässer zu befahren, wenn man sich am Ufer festgemachten Fahrzeugen nähert?

- a. Beibehaltung der Geschwindigkeit, um durch Gleitfahrt schädlichen Sog und Wellenschlag auszuschließen.
- b. Verringerung der Geschwindigkeit, um schädlichen Sog und Wellenschlag zu vermeiden.
- c. Verringerung der Geschwindigkeit und nötigenfalls vom Rechtsfahrgebot abweichen.
- d. Auf Höhe der festgemachten Fahrzeuge aufstoppen und überprüfen, dass kein Dritter behindert oder geschädigt wird.

62. Wo sollen die Gasbehälter einer Flüssiggasanlage gelagert werden?

- a. Möglichst unten im Schiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- b. Möglichst auf dem Vorschiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- c. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- d. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der oben belüftet ist.

64. Warum sind die Flüssiggase Propan und Butan an Bord besonders gefährlich?

- a. Beide Gase sind leichter als Luft und bilden mit Luft ein explosives Gemisch.
- b. Beide Gase sind schwerer als Wasser und bilden mit Wasser ein explosives Gemisch.
- c. Beide Gase sind schwerer als Luft und bilden mit Wasser ein explosives Gemisch.
- d. Beide Gase sind schwerer als Luft und bilden mit Luft ein explosives Gemisch.

65. Was ist zu tun, wenn Flüssiggas in das Innere des Bootes gelangt?

- a. Gasleitung entleeren und die Gasfreiheit mit dem Feuerzeug prüfen sowie über Funk oder Mobiltelefon Hilfe anfordern.
- b. Gaszuführung absperren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und keinen Funk und keine Mobiltelefone benutzen.
- c. Gasleitung entleeren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und keine Telefone benutzen.
- d. Gaszuführung absperren und für Lüftung sorgen. Außerdem keine elektrischen Schalter betätigen und per Telefon Hilfe holen.

66. Was ist vor Inbetriebnahme einer Flüssiggasanlage zu prüfen?

- a. Die Anlage muss abgenommen sein, die Inbetriebnahme darf nur durch eine besonders geprüfte Person erfolgen.
- b. Die Anlage muss abgenommen sein und jährlich überprüft werden. Die Inbetriebnahme darf nur durch eine besonders geprüfte Person erfolgen.
- c. Die Abnahme der Anlage darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Haupthahn und andere Absperrventile sind zu öffnen.
- d. Die Anlage muss abgenommen sein, Leitungen und Anschlüsse müssen dicht sein. Haupthahn und andere Absperrventile sind zu öffnen.

67. Was ist zu beachten, wenn eine Flüssiggasanlage außer Betrieb gesetzt wird?

- a. Die Anlage ist gasfrei zu machen.
- b. Gasflasche fachgerecht entsorgen.
- c. Der Flüssiggasbehälter ist vollständig zu entleeren.
- d. Haupthahn und Absperrventile sind zu schließen.

68. Wie oft muss man aufblasbare Rettungsmittel warten lassen?

- a. Jährlich und nach jedem Einsatz oder Übungsgebrauch.
- b. Entsprechend der Herstellerangabe, mindestens alle 2 Jahre.
- c. Entsprechend der Herstellerangabe, mindestens alle 3 Jahre.
- d. Jährlich, jeweils vor Beginn der Wassersportsaison.

69. Welcher Feuerlöscher ist für Sportboote zweckmäßig und wie oft muss man einen Feuerlöscher überprüfen lassen?

- a. Feuerlöscher mit Löschschaum, mindestens einmal pro Jahr.
- b. ABC-Pulver- und Schaumlöscher, mindestens alle 2 Jahre.
- c. CO₂-Feuerlöscher, mindestens alle 2 Jahre.
- d. ABC-Pulverlöscher, mindestens einmal pro Jahr.

70 Welche Maßnahmen muss man ergreifen, um einen Brand mit dem Feuerlöscher wirksam zu bekämpfen?

- a. Luftzufuhr verhindern, Feuerlöscher erst am Brandherd einsetzen und das Feuer möglichst von unten bekämpfen.
- b. Rauchabzug sicherstellen und Feuerlöscher rechtzeitig einsetzen, dabei den Löschrstrahl möglichst in die lodernden Flammen halten.
- c. Luftzufuhr verhindern und den Feuerlöscher mit sparsamen Löschrstrahlstößen einsetzen, dabei das Feuer möglichst von oben bekämpfen.
- d. Handhabungshinweise durchlesen und den Feuerlöscher sofort einsetzen, dabei das Feuer möglichst von unten bekämpfen.

71. Wie hat man sich nach einem Zusammenstoß zu verhalten?

- a. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; die Wasserschutzpolizei benachrichtigen.
- b. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; Notsignal geben.
- c. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; alle erforderlichen Daten austauschen.
- d. Hilfe leisten und so lange am Unfallort bleiben, bis ein weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist; Verschlusszustand herstellen.

72. Welche Faktoren sind hauptsächlich für das Wettergeschehen, also für Wind und Niederschläge, ausschlaggebend?

- a. Luftdruckänderung, Tageszeit und Temperatur.
- b. Luftdruckänderung, Luftfeuchtigkeit und Temperatur.
- c. Luftdruckänderung, Sonneneinstrahlung und Höhenlage.
- d. Luftdruckänderung, Luftfeuchtigkeit und Jahreszeit.

73. In welcher Situation dürfen Notsignale gegeben werden?

- a. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen besteht oder das Schiff nicht mehr sicher manövriert werden kann.
- b. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen oder erhebliche Sachwerte besteht und daher Hilfe benötigt wird.
- c. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen, erhebliche Sachwerte oder die maritime Umwelt besteht.
- d. Wenn Gefahr für Leib oder Leben von Personen besteht und daher Hilfe benötigt wird.

ENDE